

Protokoll der ordentlichen Mitgliederversammlung 2016, SPITEX Seeland

Datum	Montag, 13. Juni 2016
Ort	Lyss, Restaurant „Weisses Kreuz“
Zeit	19.00 – 20.15 Uhr
Vorsitz	Margrit Junker Burkhard, Präsidentin (GMJ)
Anwesend	Arnold Stalder, VS-Mitglied (GAS) Jakob Jampen, VS-Mitglied (GJJ) Rita Bloch-Gutmann, VS-Mitglied (GRB) Elsa Erb, VS-Mitglied (GEE)
Gäste	Adrian Dennler, VR-Präsident (GAD) Daniel Piccolruaz, Geschäftsleiter (GDP)
Entschuldigt	Liste liegt an der Geschäftsstelle auf.
Protokoll	Beatrice Tschannen, Management-Support (GBT)

Traktanden

1. Wahl der Stimmzähler
2. Genehmigung des Protokolls der MV vom 29. Juni 2015
3. Jahresbericht 2015
4. Vereinsrechnung 2015
5. Revisionsstellenbericht
6. Festsetzung Mitgliederbeiträge 2016
7. Genehmigung Budget 2016
8. Wahl der Revisionsstelle
9. Ausblick
10. Entgegennahme Anträge
11. Informationen aus dem Verwaltungsrat der SPITEX Seeland AG
12. Verschiedenes

Die Präsidentin, Margrit Junker Burkhard eröffnet um 19.00 Uhr pünktlich die Mitgliederversammlung und begrüsst die Anwesenden. Die Versammlung wurde termingerecht einberufen und ist beschlussfähig. Die Entschuldigungen können an der GS eingesehen werden. Sie informiert über die Anzahl Mitglieder und den Versand der Einladungen zur Mitgliederversammlung.

1. Wahl der Stimmenzähler

Als Stimmenzählerin wird Erika Zwahlen vorgeschlagen und ohne Gegenstimmen gewählt.

Margrit Junker Burkhard informiert, dass die Mitglieder je eine Stimme und Kollektivmitglieder 2 Stimmen haben. Die Stimmenzahl der Gemeinden richtet sich nach deren Einwohnerzahl. Bis 1'000 Einwohner 2 Stimmen und für weitere 500 Einwohner jeweils eine weitere Stimme.

Einzelmitglieder	13
Kollektivmitglieder	0
Gemeindevertreter	8

Anwesende Total	21 stimmberechtigte Personen mit 68 Stimmen
Absolutes Mehr	35 Stimmen

Die Traktanden werden einstimmig durch die Mitgliederversammlung genehmigt.

2. Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 29. Juni 2015

Margrit Junker Burkhard informiert, dass das ordentliche Protokoll der Mitgliederversammlung vom 29. Juni 2015 an der Geschäftsstelle eingesehen werden konnte und auf der Homepage aufgeschaltet war. Es wird nicht verlangt, dieses vorzulesen.

→ Abstimmung

Das Protokoll wird ohne Gegenstimmen genehmigt. Es gibt keine Enthaltungen.

3. Jahresbericht 2015

Bericht der Präsidentin Margrit Junker Burkhard

Der neu zusammengesetzte Vorstand, mit Junker Burkhard Margrit, Präsidentin Stalder Arnold, Vize-Präsident, Bloch Rita, Erb Elsa, und Jampen Jakob, traf sich bereits anfangs Juli 2015 zum ersten Mal und liess sich vom Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung über den Verlauf der Umwandlung der SPITEX Seeland in die Aktiengesellschaft informieren. Weiter hat der Vorstand Arnold Stalder zum Vize-Präsidenten gewählt.

Die Aufgaben des Vorstandes haben sich enorm geändert, seit der operative Bereich in der Verantwortung des Verwaltungsrates ist. Wir müssen uns in der Organisation des Vereins und der Koordination mit dem Verwaltungsrat noch etwas finden. Aber wie heisst es so schön, der Weg ist das Ziel! Unsere Aufgabe ist es, die Mitglieder zu betreuen, die Spendengelder zu verwalten und allfällige neue Bedürfnisse die nicht kostendeckend sind zu subventionieren.

Wir haben uns im vergangenen halben Jahr zu drei Sitzungen getroffen und haben uns mit der Materie vertraut gemacht. Der Vorstand machte sich Gedanken über die Werbung von Neumitgliedern und die Bekanntmachung der neuen Organisation der SpiteX Seeland bei den Gemeindebehörden. Es blieb uns nicht viel Zeit, deshalb fällt der Bericht des vergangenen, halben Jahres sehr kurz aus. Die Vorhaben werden erst in diesem Vereinsjahr umgesetzt. Darüber werden wir ihnen nächstes Jahr berichten.

Die Zusammenarbeit im Vorstand ist sehr gut und wir werden uns weiterhin bemühen, mit den Geldern des Vereins umsichtig umzugehen. Ich danke an dieser Stelle den Mitarbeitenden, dem Verwaltungsrat und vor allem den Vorstandsmitgliedern für die gute Zusammenarbeit, das Mitdenken und die Unterstützung!

- **Antrag**
Der Vorstand beantragt die Genehmigung des Jahresberichts 2015.
- **Abstimmung**
Der Jahresbericht 2015 wird einstimmig genehmigt. Keine Enthaltungen.

4. Vereinsrechnung 2015

Jakob Jampen informiert wie folgt über die Vereinsrechnung 2015.

Mitgliederbeiträge	CHF 47'310	(1'537 Mitglieder)
Spenden	<u>CHF 57'206</u>	
TOTAL	CHF 104'516	
Entschädigung Vorstand	CHF - 12'611	
Vereinsadministration	CHF - 11'780	
Auslagen Personal	CHF - 44'066	
Finanzertrag	CHF 4'039	
Finanzaufwand	CHF - 1'090	
Defizit Mahlzeitendienst	<u>CHF - 35'984</u>	
Jahresergebnis	CHF 3'024	

Der Verein SPITEX Seeland übernimmt das Defizit des Mahlzeitendienstes mit Fr. 2.-- pro Mahlzeit. Die Austritte der Mitglieder in den letzten Jahren erklären sich hauptsächlich durch Todesfälle. Der Vorstand wird sich überlegen, wie wieder neue Mitglieder gewonnen werden können.

Jakob Jampen informiert über das Vereinsvermögen:

Flüssige Mittel	CHF 411'101
Anlagevermögen / Beteiligung AG	CHF 2'300'000
Eigenkapital	CHF 2'846'987

- **Antrag**
Der Vorstand beantragt die Genehmigung der Vereinsrechnung 2015.
- **Abstimmung**
Die Vereinsrechnung 2015 wird einstimmig genehmigt. Keine Enthaltungen.

5. Revisionsstellenbericht

- **Antrag**
Der Vorstand beantragt die Genehmigung des Revisionsstellenberichts.
- **Abstimmung**
Die Revision wird einstimmig genehmigt. Keine Enthaltungen.

6. Festsetzung Mitgliederbeiträge 2016

Margrit Junker Burkhard (GMJ) beantragt, die Mitgliederbeiträge für Kollektivmitglieder bei CHF 100.-- und für Einzelmitglieder bei CHF 30.-- zu belassen.

- **Antrag**
Der Vorstand beantragt die Genehmigung der Mitgliederbeiträge.

→ **Abstimmung**

Keine Änderungsanträge

Der Vorschlag wird einstimmig angenommen. Es gibt keine Enthaltungen.

7. Genehmigung Budget 2016Vereinsbudget 2016

Jakob Jampen (GJJ) erläutert das Budget des Vereins SPITEX Seeland. Das Vereinsbudget bildet die Betriebsrechnung des Vereins mit budgetierten Einnahmen und Ausgaben für das Geschäftsjahr 2016 ab.

Mitgliederbeiträge	CHF	45'000
Spenden	<u>CHF</u>	<u>55'000</u>
TOTAL	CHF	100'000
Entschädigung Vorstand	CHF	- 12'000
Vereinsadministration	CHF	- 15'000
Auslagen Personal	CHF	- 35'000
Finanzertrag	CHF	0
Finanzaufwand	CHF	0
Defizit Mahlzeitendienst	<u>CHF</u>	<u>- 35'000</u>
Jahresergebnis	CHF	3'000

→ **Antrag**

Der Vorstand beantragt die Genehmigung des Budgets 2016.

→ **Abstimmung**

Das Budget 2016 wird einstimmig genehmigt. Es gibt keine Enthaltungen.

8. Wahl der Revisionsstelle

Margrit Junker Burkhard informiert, dass nach Statuten jedes Jahr die Revisionsstelle neu gewählt werden muss. Der Vorstand schlägt der Versammlung die Wiederwahl der Treuhandfirma Arn & Partner AG in Lyss vor. Aus heutiger Sicht gibt es keinen Anlass eine andere Revisionsstelle vorzuschlagen.

Margrit Junker Burkhard erkundigt sich, ob jemand aus der Versammlung das Wort wünscht. Dies ist nicht der Fall. Es gibt keine Gegenvorschläge.

→ **Antrag**

Der Vorstand beantragt die Wiederwahl der Revisionsstelle.

→ **Abstimmung**

Die Revisionsstelle wird einstimmig gewählt. Es gibt keine Enthaltungen.

9. Ausblick

Arnold Stalder informiert über den Verein und das Vorhaben neue Mitglieder zu werben. Dies wurde an der letzten VS-Sitzung diskutiert. Der VS wird einen Flyer zum Bewerben zukünftiger Mitglieder in Auftrag geben. Es wäre bedauerlich, wenn der Verein die Dienstleistungen wie den MZD nicht mehr unterstützen könnte.

10. Entgegennahme Anträge

Es werden keine Anträge gestellt.

11. Informationen aus dem Verwaltungsrat der SPITEX Seeland AG

Ausblick des Geschäftsleiters Daniel Piccolruaz

Daniel Piccolruaz informiert über das erfolgreiche Geschäftsjahr 2015 der SPITEX Seeland AG:

- Umsatz: knapp CHF 12 Mio. (Vorjahr: CHF 11.5 Mio.)
- Gewinn: TCHF 434 (Vorjahr: TCHF 211)
- Verrechnete Stunden: 110'246 (Vorjahr: 97'216)
- durchschn. Anzahl Kunden: 841 (Vorjahr: 771)
- durchschn. Personalbestand: 191 (Vorjahr: 190)

Es kann auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurück geblickt werden. Der Personalbestand ist eher gleich geblieben und langfristig muss für genügend qualifiziertes und motiviertes Personal gesorgt werden, um auch in Zukunft die Qualität der Leistungen zu sichern.

SPITEX 1.0

Die SPITEX Seeland AG ist stark in der Wundexpertise, Palliative Care und der Psychiatrie. Auch ist die Ausbildung Lernender wichtig, da der Bedarf an gut geschultem Personal zunehmen wird.

SPITEX 2.0

Die SPITEX Seeland AG ist neu rund um die Uhr im Einsatz und jederzeit erreichbar. Diese Erreichbarkeit wird durch den Pikettdienst, das Nachtteam und den Notruf gewährleistet. Die Kunden, welche im Besitz eines SPITEX-Notruf Geräts sind können die SPITEX Seeland AG als erste Kontaktperson bei der Notrufzentrale melden.

Meilensteine und Projekte 2015

- Nachtangebot: Pflege Rund um die Uhr
- Spitex Notruf: Auf Knopfdruck verbunden
- Komfortleistungen mit BelleVie Suisse AG
- Weiterer Aufbau im Team Palliative Care
- Neue Funktion Pflegeexpertise
- Neues Team Case Management

Pikett-Dienst der SPITEX Seeland AG

- Kunden haben jederzeit Direktzugang
- Professionelle Triage durch Medcall
- Tertiärpersonal für Notfall-Einsätze

Nachtteam der SPITEX Seeland AG

- Geplante Pflegeeinsätze zu jeder Nachtzeit
- Sicherheit und Komfort für unsere Kunden
- Mindestens eine diplomierte Pflegefachperson im Dienstag pikett-Dienst im ganzen Einzugsgebiet

Das Nachtteam stellt rund um die Uhr die Betreuung der Kunden sicher. So ist es möglich, dass die Kunden das Spital früher verlassen können da nun Kontrollbesuche in der Nacht, sowie Umlagerungen usw. möglich sind.

SPITEX-Notruf

- GSM-Technologie
- Jederzeit per Knopfdruck verbunden
- Vielfältige Kombinationsmöglichkeit mit weiteren Sensoren
- Leistungsfähige Alarmzentrale (Medcall AG)

- Mit oder ohne 24/7-Bereitschaft der SPITEX Seeland AG

Das Notrufgerät funktioniert wie ein Handy, dieses wird am Strom angeschlossen und verbindet sich automatisch mit der Notrufzentrale.

Schwerpunkt Palliative Care

Zentraler Wert ist die Begleitung von Menschen an ihrem Lebensende. Immer mehr Menschen möchten die letzte Phase ca. 75% zu Hause bleiben; sprich sterben. Effektiv sterben nur 20% zu Hause, da die Strukturen im Palliative Care Bereich noch nicht alle vorhanden sind. Es bestehen Konzepte auf nationaler und kantonaler Ebene die Umsetzung voranzutreiben, dass alle Menschen die Chance haben zu Hause zu sterben. Die SPITEX investiert umfangreich in die Palliative Care auch mit gebietsübergreifenden Einsätzen.

- Bedarf nach ambulanter und stationärer Palliative Care wächst
- Substantielle Finanzierungslücken
- Vielfältige Konzepte auf nationaler und kantonaler Ebene
- Umsetzung im Kanton Bern ist schleppend

Neue Wege sind gefragt:

- Der Bedarf nach ambulanter Palliative Care besteht jetzt und nicht erst in 5 Jahren
- Aufbau eines leistungsfähigen Angebots kann nicht warten
- SPITEX Seeland AG macht Ernst mit Palliative Care

Ziel: 24/-7Versorgung mit spezialisierten Leistungen der Palliative Care:

- Tertiärpersonal mit Spezialausbildung (B2 / CAS) plus Sekundärpersonal mit spezifischer Ausrichtung auf Palliative Care
- Umfassendes Versorgungskonzept
- «Hand-in-Hand» mit der spezialisierten stationären Palliative Care
- Systematischer Know How Transfer zu lokalen Standort-Teams (z.B. Handhabung Medizintechnik)

Erfolgsfaktoren:

- Umfassendes Versorgungskonzept
 - Betreuungsplan (wichtig z.B. Ambulanz auch so handelt wie es der Betroffene wünscht)
 - Rundtisch-Gespräche mit allen Involvierten und Betroffenen (Seelsorger, Ärzte, SPITEX, Angehörige usw.)
 - Vernetzung aller Akteure zur Sicherstellung einer nahtlosen Versorgung
- Koordination aller Akteure
 - «barrierefreier» Informationsfluss
 - zentrale elektronische Verfügbarkeit von wichtigen Informationen (z.B. Verordnungen, Medi-Plan, etc.)
- Know How Transfer
 - Hand in Hand mit den lokalen Teams
 - Beratung und Begleitung aller Beteiligter

Erfolgsfaktoren für eine optimale Zusammenarbeit aus Sicht der SPITEX:

- Zweckmässige Wahrnehmung der Leistungsfähigkeit der SpiteX durch die Verantwortlichen im Spital
- Gegenseitige Kenntnis der internen Abläufe auf beiden Seiten (Systeme und Kommunikationskanäle)

- Proaktive Zusammenarbeit hinsichtlich
 - zeitliche Planung des Austritts
 - Planung der Versorgung mit Medikamenten und Verbandsmaterial
 - Organisation Know How Transfer bei komplexen Pflegesituationen (z.B. Medi-Pumpen)
- ➔ Austrittsmanagement des Spitals = Eintrittsmanagement der Spitex
Die Ärzte sind immer noch nicht wirklich informiert, was die SPITEX heute bereits alles leisten kann. Sie müssen sensibilisiert werden. Austritts- und Eintrittsformalitäten könnten direkt im Spital abgewickelt werden.
- Online Patientenanmeldung:
<https://www.opanspitex.ch>
Telefonische Vorabklärung Spitex-Spital
- Checklist «Übertritt in die Spitex»
- Regelmässiges Feedback in beide Richtungen

Mobiler Palliativer Dienst (MPD)

Die geplante Ausschreibung der GEF führt zu organisationsübergreifender Zusammenarbeit. Es wird eine Ausschreibung für einen neuen Leistungsvertrag geben, welcher die Lücken in komplexen Situationen schliessen soll. Es wurde eine Arbeitsgruppe im Bereich Mobiler Palliativer Dienst gebildet. Die Gründer/Kapital sind nicht zwingend die Leistungserbringer. Es wird eine gemeinsame neue Firma gegründet, welche den Leistungsvertrag der GEF übernimmt und diverse Leistungen gegenüber den Kunden und der Gesellschaft übernimmt. Die Lindenhofgruppe und die Inselgruppe sind an einem gemeinsamen Einstieg interessiert.

Ausblick: Projekt „Versorgungskette Palliative Care“:

Ziel: Formulieren und etablieren einer Best Practice entlang des Patientenpfades unter Einbezug von allen beteiligten Akteuren. Momentan ist nicht für jeden Patienten Palliative Care zu Hause möglich, da es im Moment nur 3 Organisationen im Kanton Bern gibt. Ziel ist es im ganzen Kanton in einheitlicher Qualität Palliative Care anzubieten.

- Projekt zur Bestimmung einer für alle Beteiligten stimmigen Handhabung der zentralen Instrumente...
 - ... Rundtischgespräch
 - ... Betreuungsplan
 - ... zentrale elektronische Patientenakte (SMIS)
- Pilotbetrieb mit ausgewählten Patienten

Stand:

- Definitionen sind abgeschlossen
- Start Pilotbetrieb im Juni 2016
- Auswertung / Erfahrungsaustausch ab August 2016

Daniel Piccolruaz erkundigt sich bei der Versammlung, ob Fragen bestehen.

Franz Studer möchte wissen, ob andere Kantone über vergleichbare Modelle verfügen.

- GDP informiert, dass verschiedene Kantone bereits solche Modelle umsetzen. Der Kanton Bern ist jedoch der Einzige, welcher die Restfinanzierung übernehmen wird.

Astrid Aerni möchte wissen wie der Qualitätssicherungsprozess organisiert ist.

- GDP antwortet, dass eigens hierfür, gemeinsam mit der SPITEX Region Lueg, eine hochqualifizierte Pflegeexpertin eingestellt wurde. Ziel ist ein einheitliches Wissensmanagement sowie einheitliche Standards.

Heinz Lüthi möchte wissen, ob die Palliative Care für die Kunden finanzierbar ist und ob sich dies für die SPITEX rechnet.

- Daniel Piccolruaz informiert, dass die Pflege über die Pflegestufen abgegolten wird. Mit dem MPD wird es auch für andere Leistungserbringer möglich sein, den MPD für Spezialfälle einzubeziehen.

12. Verschiedenes

Betreffend Mitgliederschwund wird gewünscht, die Präsenz der SPITEX im Westen zu verstärken.

Der Vorsitz dankt der Versammlung und beendet den offiziellen Teil um 20.00 Uhr. Er lädt die Mitglieder und Gäste zu einem Apéro ein.

SPITEX Seeland

Margrit Junker Burkhard
Vorsitz und Präsidentin

Beatrice Tschannen
Protokollführerin

Aarberg, 13. Juni 2016